

Externe Evaluation 2015 durch ifes

1. Kantonale Rahmenbedingungen

Gemäss Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (10.04.2005/20.09.2010) wird jede Schule im Abstand von sechs Jahren fremdevaluiert. Dabei stehen die Bereiche des Qualitätskonzepts und die Dokumentation des Qualitätsmanagements im Vordergrund.

Alle Schulen des Kantons werden durch das Institut ifes (Institut für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II) evaluiert.

Im zweiten Zyklus (für das RG im Jahr 2015) kann jede Schule ein Fokusthema auswählen.

Fokusthemen aus der Liste des ifes werden für die Schule kostenlos, eigene Fokusthemen gegen Bezahlung evaluiert. Das RG hat das Thema „lernförderliches Unterrichtsklima“ aus der Liste des ifes gewählt.

Ein Evaluationsteam von vier Personen besucht die Schule während mehreren Tagen und erstellt anschliessend einen Evaluationsbericht mit Handlungsempfehlungen.

Es obliegt der Schulleitung, die Resultate des Berichts den Schulseitigen zu kommunizieren und geeignete Massnahmen zu beschliessen.

2. Daten der zweiten externen Evaluation des Realgymnasiums 2015

14.05.14	Anmeldung zur Evaluation durch Kanton
01.06. – 28.11.14	Termine koordinieren
März 2015	Evaluationsteam zusammensetzen
19.05.15	Vereinbarung mit Fokusthema unterzeichnen
03.06.15	Abgabe des Schulportfolios
25.06.15	Vorbereitendes Gespräch mit Schulleitung/Q-Team
26. – 29.10.15	Evaluationstage an Schule, Unterrichtsbesuche und Interviews mit Lehrpersonen, Schülergruppen und Mitarbeitenden
27.01.16	Besprechung des Evaluationsberichtes, Schulleitung und Q-Team
26.02.16	schriftlicher Bericht
04.04.16	Besprechung des Berichts mit Leiter der Q-Stelle (Hp. Maurer) und Leiter Mittelschulen (R. Givel), Rektorin, SK-Präsident und Q-Team
03.09.16	Massnahmenkatalog einreichen
20.09.16	mündliche Information am Gesamtkonvent
Oktober 2016	Information aller Angehörigen der Schule in geeigneter Form
Dezember 2017	Massnahmen sind umgesetzt

3. Fokusthema /Shadowings

Das Q-Team und die Schulleitung haben sich für das Thema „lernförderliches Unterrichtsklima“ entschieden. Das Evaluationsteam schlug ein sogenanntes Shadowing vor, um dieses Thema zu evaluieren.

Das Shadowing bestand darin, dass die vier Personen des Evaluationsteams je eine Klasse einen ganzen Schultag begleiteten und so miterlebten, wie ein Schultag (Dauer, Konzentration, Bewegung von Zimmer zu Zimmer, Arbeitsatmosphäre in den jeweiligen Lektionen) auf einen Schüler, auf eine Schülerin wirkt.

Die Klassen 2e, 3a, 4j und 6d (Herbstsemester 2015/16) nahmen am Shadowing teil. Die Klassenlehrpersonen sowie die betroffenen Lehrpersonen (Unterrichtsbesuch) wurden vorgängig informiert. Am Tag des Shadowings wurden die Personen des Evaluationsteams von je einem Schülerpaar der entsprechenden Klasse am Morgen auf dem Rektorat begrüsst und anschliessend in die Klasse begleitet.

4. Interviews

Im Rahmen der Evaluation fanden die folgenden 75-minütigen Gruppen-Interviews statt:

- 1 mit Schulleitung
- 1 mit Q-Team
- 4 mit Lernenden aus verschiedenen Klassen
- 2 mit Lehrpersonen
- 1 mit Mitarbeitenden von Verwaltung und Betrieb
- 1 mit Kommission (pädagogische Steuergruppe Medien/ICT)
- 1 mit Schulleitung und Q-Team

5. Ergebnisse / Bericht

Die externe Evaluation 2015 wird in einem 64-seitigen Bericht dokumentiert. Der Bericht wurde am 04.04.16 in der Anwesenheit unseres Schulkommissionspräsidenten, Urs Rechsteiner, des Q-Teams, der Rektorin, Ursula Alder, sowie des Leiters der Qualitätsstelle, Hanspeter Maurer, und des Leiters der Abteilung Mittelschulen, Reto Givel, besprochen.

Ifes hält mehrere Handlungsempfehlungen betreffend Qualitätsmanagement fest: Bericht, Seite 31.
Ifes hält mehrere Handlungsempfehlungen betreffend Fokusthema fest: Bericht, Seite 55.
Die Stärken und Schwächen des Qualitätsmanagements am Realgymnasium sind gemäss der Einschätzung des ifes im Bericht, Seiten 61-63, festgehalten.

Die obengenannten Seiten des Berichts werden im Anhang dieses Dokuments (S. 4-8) abgedruckt.

6. Massnahmen

Die Schulleitung und das Q-Team der Schule haben nach der Besprechung des Berichts auf dem MBA die folgenden Massnahmen festgelegt:

a) Q-Handbuch erstellen

Das Q-Handbuch soll den Sinn und Zweck der QEL festhalten (Präambel) sowie die verschiedenen Q-Instrumente dokumentieren und illustrieren.

- Individualfeedback (Arten, Beispiele, Ablauf)
- Thematische Selbstevaluation (Beschreibung und Beispiele)
- Externe Evaluation (Beschreibung und Beispiele)
- Hinweis auf weitere Dokumente wie Leitbild und weitere Instrumente wie standardisierte Ehemaligenbefragung und die MAB der Lehrpersonen und Mitarbeitenden von Verwaltung und Betrieb

b) Bekanntheit des Instruments des Klassenfeedbacks bei Schüler/innen erhöhen

Das Q-Team überlegt sich, wie gewährleistet werden kann, dass jede Klasse innerhalb von vier Jahren mindestens einmal ein anonymes Klassenfeedback durchführen kann, dessen Regelkreis geschlossen wird. Es ist gleichzeitig darauf zu achten, dass keine Flut von Klassenfeedbacks resultiert, da sonst eine Übersättigung entstehen könnte.

c) Mentoratskonzept überarbeiten (Abgrenzung Mentorat – Feedback)

Die Verträglichkeit von Mentorat und Feedback wird überprüft mit dem Ziel, die Verfahrensregeln zu präzisieren.

d) Weiterbildung der Lehrperson

Die Weiterbildung im Herbst 2016 mit Prof. Roland Reichenbach zum Thema „Die Rolle der Lehrperson“ wird sowohl die Thematik des Fremd- und Selbstbildes wie auch des lernförderlichen Unterrichtsklimas aufgreifen.

7. Kommunikation

Alle Angehörigen der Schule werden 2016 über die Ergebnisse der externen Evaluation in geeigneter Form informiert.

3. September 2016

Ursula Alder, Rektorin

Anhang (Evaluationsbericht, Seiten 31, 55 und 61-63)

Seite 31:

Handlungsempfehlung 1

Den Stellenwert des Klassenfeedbacks innerhalb des Individualfeedbacks mit Augenmass erhöhen, die Umsetzungsqualität überprüfen und gegebenenfalls reagieren. Sicherstellen, dass Klassen mit Bedarf nach Feedback diesen auch anmelden können und die Lernenden ein solches bei Bedarf auch anonym geben können.

Handlungsempfehlung 2

Funktion, Auftrag und Auslastungsgrad der QEL überdenken. Diese Gruppe auch für konzeptionelle Überlegungen beziehen und dafür von Operativem entlasten oder die Gruppe vergrössern.

Handlungsempfehlung 3

Das Qualitätsmanagement durch entsprechende Diskussionen in der Schulleitung und kongruente Kommunikation mit dem Kollegium in den Kontext pädagogischen Handelns stellen, wie es im Leitbild vorgesehen ist, und es dadurch vom Anstrich des Verordneten oder Systemfremden befreien.

Handlungsempfehlung 4

Bezüglich der Steuerung der Qualitätsprozesse überprüfen, ob durch klarere Zuweisung von angemessenen Aufträgen und Kompetenzen an Akteure der Schule (z.B. QEL, pädagogische Steuergruppe Medien und ICT) deren Effizienz gesteigert werden kann.

Handlungsempfehlung 5

Periodisch, systematisch und mit Rückgriff auf die Unterrichtsstandards prüfen, ob der Anspruch „halten, was man verspricht“ eingehalten wird. Aufgrund unserer Gespräche sind hier positive Ergebnisse zu erwarten. Dies gäbe also der Schule und den Lehrpersonen Gelegenheit, zu zeigen, was man kann.

Handlungsempfehlung 6

Ein einfaches und griffiges Qualitätshandbuch unter Verwendung der bereits bestehenden Dokumente erstellen.

Handlungsempfehlung 7

Das Mentoratskonzept, insbesondere auch die Rolle der mentorierenden Lehrperson bei gravierenden fachlichen oder pädagogischen Mängeln, etwas ausführlicher darstellen. Dessen Positionierung als Teil des Individualfeedbacks überdenken.

Seite 55:

Handlungsempfehlung 8

Das grosse didaktische und methodische Potential im Lehrkörper weiterhin nutzen und einander noch besser zugänglich machen (best practice).

Handlungsempfehlung 9

Die Rahmensetzungen für den Unterricht und deren Einhaltung im Kollegium thematisieren und hieraus unter der Massgabe des lernförderlichen Unterrichtsklimas und unter Berücksichtigung des bereits Vorhandenen einen (nicht zu engen) Kodex entwickeln.

Handlungsempfehlung 10

Fragen in der Art von „Wie wirke ich?“ oder „welches Image habe ich?“ im Rahmen des kollegialen Feedbacks oder der Intervention, aber auch im Lernendenfeedback aufnehmen und dies mit dem Selbstbild abgleichen.

Handlungsempfehlung 11

Den Wert von Fehlern für das Lernen wie auch für den verantwortlichen Umgang mit Wissen (Wissen und Werte) propagieren, d.h. in den Klassen bei passender Gelegenheit und in geeigneter Form diskutieren.

Seiten 61-63:

KONZEPT UND STEUERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS		Trifft gar nicht zu	Trifft teilweise zu	Trifft weitgehend zu	Trifft voll und ganz zu	Nicht be- urteilbar
Qualitätsverständnis						
1	Das Qualitätsmanagement als Ganzes ist Teil einer Qualität sichernden und fördernden Schulkultur im Sinn einer lernenden Organisation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Das Qualitätsmanagement regt Schulentwicklungsprozesse an. Es hilft, die Ansprüche, Ziele und Prozesse der Schule differenziert zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Veränderungen – ausgelöst durch das Qualitätsmanagement – sind für Lehrpersonen, Lernende und auch Aussenstehende sichtbar.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	An der Schule hat sich eine wirkungsvolle Kultur des Qualitätsmanagements etabliert, die auf kritischer Beobachtung und Reflexion beruht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konzept						
5	Es existiert ein Konzept, welches die Strategie der Qualitätsentwicklung beschreibt und die zentralen Elemente des Qualitätsmanagements umfassend und kohärent darstellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Das Zusammenspiel der einzelnen Elemente des Qualitätsmanagements sowie die Praxis, die Verfahren und die Verbindlichkeiten werden beschrieben; die persönliche und die institutionelle Qualitätsentwicklung sind aufeinander abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Die geltenden Prozesse des Qualitätsmanagements sind für die Beteiligten nachvollziehbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsansprüche						
8	Die Schule hat klar formulierte, konkrete Qualitätsansprüche, welche den verschiedenen Aspekten von Schule und Unterricht gerecht werden, wobei der Bereich Unterricht angemessen berücksichtigt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die Qualitätsansprüche sind der Ausgangspunkt für die Massnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagements.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Die Qualitätsansprüche werden von den Lehrpersonen als Orientierungsgrundlage wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verantwortung für das Qualitätsmanagement						
11	Ein deutliches Engagement der Schulleitung für die Anliegen des Qualitätsmanagements wird im Kollegium als Zeichen für ein mit Ernsthaftigkeit betriebenes Qualitätsmanagement wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		Trifft gar nicht zu	Trifft teilweise zu	Trifft ausgehend zu	Trifft voll und ganz zu	Nicht beurteilbar
12	Die für das Qualitätsmanagement Verantwortlichen (Schulleitung, Qualitätsentwicklungsleitung, Fachschaften, Abteilungen usw.) haben geklärte Rollen und arbeiten professionell, effizient und effektiv zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Partizipation					
13	Alle Akteure werden in den Qualitätsentwicklungsprozess angemessen einbezogen; wo es möglich und sinnvoll ist, werden die Projekte partizipativ umgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Information/Kommunikation					
14	Information und Kommunikation über das Qualitätsmanagement nach innen und aussen werden als adäquat und nützlich erlebt. Benötigte Informationen werden von allen Anspruchsgruppen genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Dokumentation					
15	Es gibt eine systematische, übersichtliche und kontinuierlich geführte Dokumentation über das Qualitätsmanagement. Sie steht in nützlicher Form zur Verfügung. Die Zugriffsrechte sind geregelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Umgang mit Qualitätsmängeln					
16	Instrumente und Verfahren sind allen Schulangehörigen bekannt und so angelegt, dass allfällige Qualitätsmängel und Konflikte frühzeitig erkannt und durch geeignete Massnahmen wirksam und konsequent angegangen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Aufwand					
17	Der Aufwand für das Qualitätsmanagement (für Führung, Leitung, Organisation) ist den Ressourcen der Schule angemessen – Aufwand und Nutzen stehen in einem sinnvollen Verhältnis.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
INDIVIDUALFEEDBACK (PERSÖNLICHE QUALITÄTSENTWICKLUNG)						
18	Die Schulangehörigen verfügen über ein breites Repertoire an Methoden und Verfahren der persönlichen Qualitätsentwicklung; sie haben angemessenen Spielraum bei deren Gestaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Die Verfahren der persönlichen Qualitätsentwicklung aller Schulangehörigen (Individualfeedback, Mentorate, Mitarbeitendengespräche, Weiterbildung usw.) ergänzen einander; sie werden als zielführend und wirkungsvoll erlebt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Die Lehrpersonen nehmen ihre Verantwortung für ihre persönliche Qualitätsentwicklung wahr; sie interessieren sich für die Wirkung ihrer Anstrengungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Auf gesamtschulischer Ebene finden regelmässig fachgruppenübergreifende Veranstaltungen statt, die einen konstruktiven Austausch über die Praxis und Methoden des Individualfeedbacks ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		Trifft gar nicht zu	Trifft teilweise zu	Trifft weitgehend zu	Trifft voll und ganz zu	Nicht beurteilbar
22	Es gibt adäquate Formen des Controllings, die sicherstellen, dass die schulinternen Vorgaben zum systematischen Individualfeedback praxisgerecht und wirksam umgesetzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
THEMATISCHE SELBSTEVALUATION (INSTITUTIONELLE QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG)						
23	Die Schule evaluiert verschiedene Dimensionen/Bereiche und Aspekte. Die evaluierten Themen sind für die Schul- und Unterrichtsqualität relevant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Selbstevaluationen erfüllen professionelle Standards. Dem Qualitätszyklus (Evaluations-Entwicklungs-Regelkreis) wird Rechnung getragen. Es resultieren verbindliche Massnahmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Thematische Selbstevaluationen, erhobene Kennzahlen und Benchmarks sind eingebettet in die systematische und längerfristige Planung von Qualitätsbestrebungen und haben eine feststellbare Wirkung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>